

Stettiner Zeitung.

Preis im Stettin vierteljährlich 1 Thlr.,
monatlich 10 Sgr.,
mit Botenlohn viertelj. 1 Thlr. 7½ Sgr
monatlich 12½ Sgr.,
für Preisen viertelj. 1 Thlr. 5 Sgr

Nr. 255.

Morgenblatt. Sonnabend, den 5. Juni

1869.

Die Wahlen in Frankreich.

In Frankreich haben soeben Neuwahlen zum gesetzgebenden Körper stattgefunden.

Der Ausschluß derselben hat von Neuem bestätigt, daß die Kaiserliche Regierung sich der Zustimmung und des Vertrauens der weit überwiegenden Mehrheit der französischen Bevölkerung erfreut.

Unter den bereits gewählten Abgeordneten sind 196, welche die Regierung zu unterstützen bereit sind, dagegen nur 26, welche sich als Gegner der Regierung bezeichnen. Etwa 60 Wahlen haben bisher keine bestimmte Mehrheit ergeben; sollte selbst die Hälfte derselben noch zu Gunsten der Opposition ausfallen, so würde diese in ihrer Gesamtheit kaum den fünften Theil des neuen gesetzgebenden Körpers ausmachen, mit hin einen entscheidenden Einfluß auf die Beschlüsse derselben nicht zu üben vermögen.

Der erneute Auspruch des Vertrauens zur Kaiserlichen Regierung, welcher in diesem Gesamtergebniß der Wahlen zu finden ist, hat um so mehr Gewicht, als derselbe nunmehr bereits eine beinahe zwanzigjährige Erfahrung über das Streben der Regierung zu Grunde liegt, und als diese grade in den letzten Jahren dem öffentlichen Geiste sowohl in der Presse, als in den parlamentarischen Verhandlungen eine größere Freiheit der Bewegung gewährt hat.

Eine der bedeutsamsten Erscheinungen bei diesen leichten Wahlen ist die fast vollständige Niederlage der Vertreter derjenigen Parteien, welche früher der bonapartistischen Regierung besonders gefährlich erschienen, der Vertreter der früheren dynastischen Parteien. Die Kaiserliche Regierung wird in dieser Thatzache mit Recht einen Grund zu besonderer Genugthuung finden.

Die gemäßigten Kreise der Bevölkerung werden aber in ihrer Zuwendung zur Regierung vollends durch den Ausfall der Wahlen in den großen Städten bestärkt und besiegt werden. In Paris sowohl, wie in einigen andern Städten sind an Stelle der früheren oppositionellen Abgeordneten Männer von der wüstesten revolutionären Richtung gewählt worden, durch deren Grundsätze, wenn sie zur Herrschaft gelangten könnten, nicht bloss die jetzige Regierung, sondern die bestehende Gesellschaft in ihren höchsten Interessen erschüttert werden würde.

Dass solche Wahlen in Paris zu Stande kommen könnten, ist an und für sich kein Beweis für die wirkliche politische Stimmung der einstötigen Schichten der Bevölkerung. Der Eintritt einer solchen Opposition in den gesetzgebenden Körper aber wird der Kaiserlichen Regierung bei der Mehrheit der Versammlung sowohl, wie bei der Mehrheit der französischen Bevölkerung, viel mehr zu einer neuen Stütze, als zu einer Gefahr werden.

Wenn der Gesamtaussall der Wahlen hier nach der französischen Regierung gewiß nicht zur Verhügung gereichen kann, so ist es ferner von besonderer Bedeutung, daß auch die Friedenspolitik derselben durch den Verlauf und den Ausfall der Wahlen die erfreulichste Bestätigung seitens des französischen Volkes gefunden hat. Die Kaiserliche Regierung hatte ihrer friedlichen Politik gerade kurz vor den Wahlen den feierlichsten und unumwundlichen Ausdruck gegeben. Während nun diese friedliche Neigung und Stimmung bei den Wahlen überall den bestimmtsten Anklag und Widerhall gefunden hat, hat dagegen der Hauptvertreter der Kriegspolitik im gesetzgebenden Körper, welcher zugleich einer der erbittertesten Gegner der Kaiserlichen Regierung ist, der Abgeordnete Thiers, auch persönlich die empfindlichste Niederlage erlitten.

Mit der Kaiserlichen Regierung darf daher Europa die jüngsten Wahlen in Frankreich als ein erfreuliches Ereignis und als eine neue Bürgschaft des Friedens begreifen.

(Prov. Corr.)

Deutschland.

Hannover, 2. Juni. (B. P. C.) Von den wenigen welsischen Organen in unserer Provinz wurde in letzterer Zeit immerfort bald aus dieser bald aus jener Gegend von einem Umwälzung der öffentlichen Meinung zu Gunsten partikularistischer Tendenzen berichtet. Jede Partei hat ihre Vertretung in der Presse und durfte zur Sondierung der Meinung einer Bevölkerung wohl die Organe der öffentlichen Meinung entscheidend sein, wollte man aber einen andern Maßstab anlegen um die öffentliche Meinung taxiren zu können, so wäre dies die Parteistellung der Vertreter einer Provinz. Wie wir nun aber auch rechnen mögen, so finden wir immer, daß die überwiegende Wahrheit der Bevölkerung unserer Provinz den Verhältnissen der Jetzzeit zugethan ist, trotz der ewigen Proteste der in der Minorität bleibenden Gegner des nationalen Staates.

Die partikularistische Partei tritt hier selbst auf, als wäre sie der Herr der Situation, daß dem aber nicht so ist, beweist nach unserer Meinung die einfache Thatzache, daß nur vier partikularistische Abgeordnete im Reichstag den 15 Anhängern der neuen Verhältnisse entgegen auseinander treten könnten, während die Partikularisten in

der Presse noch schwächer vertreten sind. Nur an Thätigkeit und Energie stehen die Feinde des Einheitsstaates unübertroffen da und beschämen in dieser Beziehung ihre sehr lästigen Gegner. Namentlich was die Mittel zur Ausführung ihrer Pläne betrifft, müssen wir den Partikularisten zugestehen, daß dieselben durchaus nicht wählterisch sind, wenn wir nach den Ausdrucksweise ihre Organe urtheilen dürfen. — Als ein Kuri osum menschlichen Körperbaues erwähnen wir, daß, wie uns mitgetheilt wird, bei der Untersuchung behufs Einstellung in das Militär, das Herz eines jungen Mannes, eines Schneiders, auf der rechten Seite gefunden wurde, was bei wirklicher Bestätigung mit vollem Rechte das Interesse der Physiologen in Anspruch nehmen dürfte.

Goslar. Einem der „Harz-Zeitung“ zu Ohren kommenden Gerücht zufolge, wäre der schnelle Tod des Heilskräters Lampe durch Gift herbeigeführt, und werden auch Namen damit in Verbindung gebracht. Der Kronanwaltshof ist bereits Anzeige gemacht, daß das Vorhandensein von Gift in der Leiche medizinisch konstatirt ist.

Altona, Anfangs Juni. Die Kommission der Ausstellung Altona 1869 ist darüber schlüssig geworden, neben den im Präsentenverzeichniß für die Vieh-Ausstellung festgestellten Geldpreisen, für die Aussteller aus industriellen und gewerblichen Branchen vorwiegend Ehrenpreise, bestehend in Medaillen zu ertheilen. Es werden in Folge dessen, goldene, silberne und bronzenen Medaillen zur Vertheilung kommen nebst Diplomen und ehrenvollen Erwähnungen.

Dresden, 2. Juni. Die Ankündigung der Ende dieses Monats erfolgenden Veröffentlichung des Königlich sächsischen Armeekorps am Feldzuge von 1866 in „Österreich“, bearbeitet nach den Feldzahlen, ist nun erfolgt. Die Thatzachen werden darin streng vom militärischen Gesichtspunkte betrachtet und natürlich in einem der sächsischen Operationen möglichst günstigen Lichte dargestellt, wobei denn auch die Fehler des österreichischen Oberkommando nicht verschwiegen bleiben.

Der am 1. d. M. in Kraft getretene Fahrplan der sächsischen westlichen Staatsseebahnen erregt in der Geschäftswelt einiges Misvergnügen, weil die Verbindung mit Berlin auf zwei Bügen beschränkt ist,

welche in Berlin um 3 Uhr Nachmittags, bez. um 10 Uhr Abends ankommen. Für Geschäftsmänner ist es natürlich höchst wünschenswerth, einen Zug benutzen zu können, der Vormittags in Berlin eintrifft, weil diese Tageszeit die eigentliche Zeit für Erledigung von Geschäften ist. Auf der andern Seite ist auch die Anfahrtzeit in Chemnitz, 1 Uhr Mittags bez. 6 Uhr Abends, nicht gerade günstig zu nennen.

Württemberg.

Wien, 1. Juni. Am 30. v. Mts. fand in einem Wiener Garten die erste Volksversammlung unter freiem Himmel statt, zu der sich etwa 8—10,000 Personen, Männer und Frauen, zum weitauß größten Theile dem Arbeiterstande angehören, eingefunden haben möchten. Inmitten eines großen, von Bäumen eingeraumten Wiesenplanes war eine Redner-Tribüne aufgerichtet, von welcher die rothe Fahne, das Symbol der Sozial-Demokratie, wehte. Die Regierung war durch zwei Wahl-Kommissare vertreten. Nach 4 Uhr eröffnete Hartung die Versammlung. Er sprach über Koalitionsrecht und direkte Wahlen. Mühlwasser aus Brünn beantragt aus Anlaß des Auefallen der französischen Wahlen ein Glückwunscht-Telegramm nach Paris zu senden.

Der Weisenhof in Hietzing läßt keinen Tag vergehen, ohne von sich reden zu machen und dem Publikum das sich ohnehin über seinen theatralischen Aufzug täglich moquirt, die Augen aufzureißen. Am Frohleichenabnstage brachte er den aus Hannover nachgeschleppten Welsenschaß bei einem Gala-Diner wieder zur Ausstellung. Es war am Geburtstage des Königs, und wenn man Nachmittags über die Hietzinger Hauptstraße fuhr und die vielen mit hannoverschen Orden dekorirten Gratulanten sah, die nach der Villa Braunschweig walfachten, so mußte man sich wahrlich darüber wundern, wie groß doch eigentlich die Zahl der Söldlinge ist, die hier von hanoverschem Gelde und mit Hülfe derselben, so weit es ihnen möglich ist, sogar die Presse in Hundert und Hundert Notzen, die da und dort eingeschmuggelt werden, für den Weisenhof Reklame machen.

Wien, 1. Juni. (R. Z.) Wenn die „N. Fr. Pr.“ Recht hat, indem sie darauf hinweist, daß die Reise d. s. Wicelönigs von Egypten einem Argonauten-zeuge gleiche, dessen goldenes Bließ die Unabhängigkeit Egyptens wäre, so dürfte Jason-Ismail das ersehnte Lammsfell in Wien nicht finden. Österreich-Ungarn ist durch ein starkes Interesse an der Erstärkung und Konstitution der Türkei beteiligt, und es wäre ein unverzeihlicher Mißgriff, wollte die Leitung der auswärtigen Politik dies verleugnen. (Uebrigens steht der Wicelönig in bestem Vernehmen mit der Türkei, und es ist kaum anzunehmen, daß er in dieser Hinsicht gerade jetzt Schritte thun werde.) Allein es will fast scheinen, als hätte der

Wicelönig noch ein anderes Projekt. Der Umstand, daß er mit so großem Aufsehen eine Reise unternimmt, um den großmächtigen Souveränen Europa's die Einladung zu der Eröffnung des Suezkanals zu überbringen, die Thatzache, daß er sich a' Mühe gibet, das persönliche Erscheinen dieser Souveräne zu erwirken, lenkt die Aufmerksamkeit auf eine andere Seite dieses ägyptischen Ausfluges. Angenommen, was freilich kaum wahrscheinlich, die verschiedenen Höfe würden die Einladung des Kedive annehmen, so erlebten wir das Schauspiel im Oktober an den Ufern des Suezkanals die Souveräne der großen Staaten Europa's versammelt zu sehen. Daß eine Begegnung der Monarchen sich nicht blos auf die gemeinsame Beihaltung an einer Reihe von Festlichkeiten beschränkt würde, liegt so nahe, als daß ein solcher Fürsten-Kongress von epochaler Bedeutung sein würde. Indessen tritt der Wicelönig zu behutsam auf, als daß man mit Bestimmtheit Vermuthungen über solchen Fürsten-Kongress aussprechen könnte. Beobachtenswerth bleibt es immerhin, daß bisher nur als den Tuilleries mit großer Bestimmtheit die Nachricht einer Beihaltung des dortigen Hofes transpirierte. Vom hiesigen Hofe wird eine bestimmte Zusage nicht eher erfolgen, als bis man Kunde hat, wie es die anderen eingeladenen zu halten gedenken. — Die „N. Fr. Pr.“ demontiert heute die Nachricht von dem bevorstehenden Eingehen der sächsischen Gesandtschaft am hiesigen Hofe. Unmöglich vermag ich dieses Dementi auf meine Mittheilung über diesen Gegenstand zu beziehen. Denn in der letzteren hieß es ausdrücklich, man gewährt in Kreisen der hiesigen sächsischen Gesandtschaft, daß die Kammer in der nächsten Session die Mittel für den Fortbestand gesonderter Vertretungen Sachsen mit Rücksicht auf die Matricularbeiträge nicht mehr bewilligen werden. In dieser Form halte ich die Mittheilung entschieden aufrecht, um so mehr, als sie aus einer Quelle stammt, welche in dieser Beziehung am besten unterrichtet sein kann. — Die vom Reichsrath zuletzt votirten Gesetze, betreffend die Fixirung einer ganzen Reihe neuer Eisenbahnenlinien, dann das Gesetz, womit die Aushebung des diesjährigen Kontingentes innerhalb der Zeit vom 15. August bis Ende September) bestimmt wird, haben die Kaiserliche Sanktion erhalten.

Der Hof hat wegen des neuerdings verlängerten Aufenthaltes des Wicelönigs von Egypten seine Abreise nach Ischl bis Anfangs nächster Woche verschoben, um welche Zeit sich auch der hannoversche Hof nach Gmunden begibt, um eine von Ischl nicht weiter als Hietzing von Wien entfernte Villa zu beziehen, wohin bereits ein großer Wagenpark und 180 Pferde, sage hundertachtzig Pferde, des Er-Königs vorangegangen. Mit der Abreise des Hosen dürfte unsere Stadt überhaupt ein wenig veröden. Der größere Theil des Adels hat Wien bereits verlassen und die Haute Finance wird ihm bald nachfolgen, die jetzt nur noch durch die General-Versammlungen der verschiedenen Altien-Gesellschaften zurückgehalten ist, an welchen namentlich diese Woche überreich ist. Der gestrige Tag allein brachte uns zwei der wichtigsten, die der Nordbahn und jene der Anglobahn. Da in diesen Versammlungen der Verwaltungsrath immer die Majorität hat, so ist die Annahme der Direktionsbeschlüsse von vorn herein gesichert und über die Versammlungen wenig zu berichten. So blieb denn auch ein gestern in der Nordbahn-Versammlung gemachter Versuch, gegen die Ausgabe der „jungen“ Altien mit einem Agio von 500 Fl. anzukämpfen, erfolglos, und blieben auch einige Einstreuungen, die gegen den Handel gemacht wurden, welche die Anglobahn mit den eigenen Altien getrieben, ohne weitere Folgen. Die Altionäre beider Gesellschaften befinden sich bei alldem recht gut; die der ersten erhielten 173 Fl. 75 R., die der letzteren 48 Fl. 37 R. Dividende. — Die englische Regierung hat ihre Zustimmung zu den vom Abgeordnetenhaus beschlossenen Änderungen an der Nachtra. & Konvention zum Handelsvertrage gegeben. Die Angelegenheit hat indessen noch den ungarischen Landtag zu passiren.

Zu dem heute in Schönbrunn zu Ehren des Wicelönigs von Egypten stattfindenden Gala-Diner sind sämmtliche Herren Minister und der türkische Gesandte Haidar Efendi geladen. Das man vom amerikanischen Gesandten, General McMahon, der sich bei Lopez befindet, noch immer nichts hört, erregt auch in Washington Verwunderung, doch fürchtet man keineswegs, daß dem General irgend etwas Uebles widerfahren sei, sondern erklärt die Sache damit, daß die Verbündeten jede Gelegenheit, mit ihm in Verbindung zu treten, abschneiden.

Aus Newyork schreibt man über die Ereignisse in Paraguay, Lopez stehe allerdings wieder mit 9000 Mann und 40 Kanonen in fester Stellung verhaftet und sehe dem Angriffe der Brasilianer entgegen. Dabei sollen die Paraguayanen wieder bei mehreren Gelegenheiten die Offensive ergreifen und die frühere glänzende Tapferkeit bewiesen haben. Daß man vom amerikanischen Gesandten, General McMahon, der sich bei Lopez befindet, noch immer nichts hört, erregt auch in Washington Verwunderung, doch fürchtet man keineswegs, daß dem General irgend etwas Uebles widerfahren sei, sondern erklärt die Sache damit, daß die Verbündeten jede Gelegenheit, mit ihm in Verbindung zu treten, abschneiden.

Allmählig beginnt man einzusehen, daß General Grant nicht der Halbgott ist, den man sich unter ihm gedacht, und kleine Fehler, welche er sich zu Schulden kommen läßt, verursachen nach den an seine Administration geflügelten überspannten Erwartungen desto größere Enttäuschungen. Der „Newyork Herald“, dessen derbe Neuerscheinungen über den Präsidenten wir bereits erwähnt haben, behauptet, daß nicht einmal befriedende Erwartungen in Erfüllung gegangen seien: „Nichts haben wir gewonnen; alle Welt verließ sich auf Grant, weil er in seiner

Abend, als Earl Granville den Tisch des Hauses mit dem Entwurf zur Entstaatlichung und Entpfändung der irischen Kirche beschwerte. Die Lords empfingen denselben unter bedauernem Schweigen und eben so lautlos wurde die erste Lesung vorgenommen. Die zweite Lesung, bei welcher sich der Kampf entspinnend wird, berührte Granville auf den 14. Juni an. Es bleibt somit bis zum Schlusse der Session noch Zeit genug für sehr eingehende Erörterungen, wenn auch nicht ganze drei Monate, wie das Unterhaus sie gebraucht hat. Die vorgebrachte dritte Lesung derselben war in der That geschicklich merkwürdig; ein so volles Haus ist noch nicht zu verzeichnen gewesen. Es fehlten nur zwölf Mitglieder, neun auf liberaler Seite, von denen fünf frank sind, und drei auf konservativer; erledigt sind gegenwärtig elf Sitze. Sprecher und Zähler eingeschlossen, sind also 635 Abgeordnete in der Liste verzeichnet, von welchen sich allerdings elf auf jeder Seite durch Abstimmung erklärt haben. Die Entscheidung war eine strenge Parteiabstimmung; nur drei Fahnenflüchtige zählte man auf jeder Seite. Der einzige bedeutende unter denselben ist Sir Roundell Palmer, welcher mit den Konservativen seine Stimme gegen die dritte Lesung abgab.

Kanadische Blätter äußern sich sehr günstig über die mit Hülfe der Regierung nach Kanada übergesiedelten Werkstarbeiter. Dieselben zeichnen sich vor anderen Auswanderern durch guten Mut aus: auch geben sie ihrem Dank für die freundliche Behandlung, welche ihnen auf dem Transportschiffe Serapis zu Theil geworden, in den stärksten Ausdrücken zu erkennen. Am 19. Mai kamen über 900 in Toronto an und folgenden Tagen waren sie schon meist nach verschiedenen Gegendern der Provinz weiter befördert worden.

Der Weg über Brindisi scheint für die Reise zwischen England und Indien immer mehr in Aufnahme zu kommen; das gestern in Brindisi gelandete Dampfschiff aus Alexandria hatte 48 Reisende an Bord.

Copenhagen, 1. Juni. In offizieller Form wird jetzt aus Schweden gemeldet, daß die Vermählung des Kronprinzen Friedrich mit der schwedischen Prinzessin Louise definitiv auf den 28. Juli c. anberaumt wurde.

Zwischen Korsör und Nyborg (großer Belt) ist in diesen Tagen glücklich ein neues Telegraphenlabel gelegt worden.

Mit dem Dampfschiff L. J. Bager traf am Sonnabend über Lübeck, auf der Durchreise nach Schweden begriffen, ein Stallmeister des Wicelönigs von Egypten hier ein. Der Stallmeister begab sich von hier über Malmö nach dem schonen Lüschloß Beckasö, wo der König von Schweden angenehmlich reisirt, um Namens des Wicelönigs ein kostbares Hochzeitsgeschenk für die Prinzessin Louise zu überreichen. Das Geschenk besteht nach den hiesigen „Dagens Nyheder“ in einem Halsgeschmeide und Ohrringen aus sehr großen echten Perlen, welche in Brillanten eingefasst und durch Brillanten verbunden sind.

Petersburg, 31. Mai. Die in mehreren auswärtigen Blättern umlaufenden Gerüchte von einem ersten Unwohlsein oder einem bedenkllichen Leiden Sr. M. des Kaisers entbehren jedweder Begründung. Der Kaiser und die Kaiserin haben die vor einigen Wochen hier eröffnete internationale Gartenbau-Ausstellung schon zweimal besucht. Eben so sind die hier anwesenden Mitglieder des Kaiserhauses schon öfter in derselben erschienen. Diese Ausstellung findet von Seiten unseres Publikums noch immer die lebhafteste Theilnahme. Wegen des großen Interesses, welches sie in den gebildeteren Bevölkerungsschichten fortduernd erregt, ist ihr ursprünglicher Schließungstermin um zehn Tage hinausgezogen worden. Bei der neulichen Preisverleihung hat der Direktor des botanischen Gartens in Brüssel, Linden, den vom Kaiser ausgesetzten großen Preis erhalten.

Aus Newyork schreibt man über die Ereignisse in Paraguay, Lopez stehe allerdings wieder mit 9000 Mann und 40 Kanonen in fester Stellung verhaftet und sehe dem Angriffe der Brasilianer entgegen. Dabei sollen die Paraguayanen wieder bei mehreren Gelegenheiten die Offensive ergreifen und die frühere glänzende Tapferkeit bewiesen haben. Daß man vom amerikanischen Gesandten, General McMahon, der sich bei Lopez befindet, noch immer nichts hört, erregt auch in Washington Verwunderung, doch fürchtet man keineswegs, daß dem General irgend etwas Uebles widerfahren sei, sondern erklärt die Sache damit, daß die Verbündeten jede Gelegenheit, mit ihm in Verbindung zu treten, abschneiden.

Die Ueübungen der Pariser Bataillone der mobilen Nationalgarde haben bereits ihren Anfang genommen. Gestern exerzierte eines derelben in dem Hofe der Kaiserliche Pepiniere. Eine große Volksmasse sah den Ueübungen von der Straße aus zu.

London, 2. Juni. Lange ist dem Oberhause keine so wichtige Vorlage gemacht worden, wie gestern

ganzen Laufbahn als ein Mann von gesundem Menschenverstand, aufrichtiger Ehrlichkeit und Charakterfestigkeit erschienen war. Aber seine Charakterfestigkeit ist zu knabenhaftem Wankelmuth, seine aufrichtige Ehrlichkeit zu Nepotismus oder Schlimmerem geworden, und gesunder Menschenverstand ist von allen Eigenschaften die, woran es der Administration am meisten fehlt."

Pommern.

Stettin, 4. Juni. Wegen betrüglichen Bankrotts wird der hiesige Kaufmann Otto Naddas sowie der Kaufmann Wilhelm Duwe, bisher in Greifenhagen wohnhaft, steckbrieflich verfolgt.

— Die Position "Schuldverschreibungen" im Tarif zum Stempelgesetz vom 22. März 1822 haben die verschiedenen Senate des Obertribunals in einer Reihe von übereinstimmenden Entscheidungen dahin ausgelegt, daß nur diejenigen Urkunden als Schuldverschreibungen der Besteuerung unterliegen, welche eine für sich bestehende, neue und prinzipiale Schuldverbindlichkeit begründen, dergestalt, daß der Schuldverschreibungsstempel nicht soll gefordert werden können, wenn der bisher nur dinglich verhaftete Eigentümer eines Grundstücks die in Rede stehende Schuld als persönlicher Schuldner übernimmt. Der Justizminister sowohl als der Finanzminister haben mit Rücksicht hierauf beschlossen, die bisher befolgte, der vorbezeichneten Auslegung entgegenstehende Auffassung nunmehr aufzugeben.

— Das Kriegsministerium hat in Ausführung der durch das Bundesgesetz vom 7. April 1869 bei eintretender Rinderpest vorgesehenen Maßregeln die Kommandobehörden der Armee darauf hingewiesen, allen Requisitionen seitens der kompetenten Verwaltungsbahörden, zur Anstellung militärischer Hülfe für solche Absperrungszwecke, jederzeit in dem erforderlichen Umfange nachzukommen.

— In Anerkennung der bei den Bauführerprüfungen im Jahre 1868 dargelegten Kenntnisse und Leistungen sind von dem Königlichen Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten auf Vorschlag der Königlich technischen Baudeputation zwei Prämien von je dreihundert Thalern zu dem Zwecke einer Studienreise, so wie eine silberne Medaille bewilligt worden und u. A. die Reiseprämie dem Bauführer Ernst Adolf Julius Kieckhoefer aus Wismut in Hinter-Pommern.

Negenwalde, 3. Juni. Gestern halten wir das seltene Glück, Seine Königliche Hoheit den Kronprinzen in unserer Stadt festlich empfangen zu können. Da es schon einige Tage vorher bekannt war, daß Seine Königliche Hoheit auf seiner Inspektionsreise durch unsere Stadt kommen würde, hatten die städtischen Behörden sowohl als auch Privale für angemessene Empfangsfeierlichkeiten Sorge getragen. Die Straße, welche der hohe Herr passiren mußte und die angrenzenden Häuser der Nebenstraßen waren mit Girlanden, Kränzen und Fahnen reich geschmückt. Auf dem Markt waren Ehrenpforten errichtet, vor welchen sich die Schützengilde mit einem Musikkorps, die Stadtverordneten, der Magistrat und vierzehn dazu auserwählten, festlich geschmückte junge Mädchen zum Empfange aufgestellt hatten. Eine dicht gedrängte Menschenmenge hatte sich ebenfalls dort versammelt, die Fenster des Rathauses und der benachbarten Häuser ließen Kopf an Kopf sehen, selbst das flache Dach des der Ehrenpforte gegenüber liegenden Hauses war von Schaulustigen besetzt. Um 7 Uhr 50 Minuten traf der hohe Reisende hier ein, die enthusiastischen Hochs der Menge und die Kapelle begrüßten ihn. Als der Kronprinz halten ließ, trat der Bürgermeister an den Wagen und sprach einige Worte der Begrüßung, was demnächst auch von Seiten der Führerinnen der jungen Mädchen geschah, wobei eine der selben dem Kronprinzen einen Blumenstrauß überreichte. Auch mit einigen anderen Personen unterhielt sich der hohe Herr sehr leutselig. Die Freude war in dessen nur kurz, denn sobald die Umspannung erfolgt war, sprach der Kronprinz dem Bürgermeister seinen Dank für die ihm bezeugte Aufmerksamkeit aus, und unter freundlichen Abschiedsgrüßen rollte der Wagen dahin. Noch lang wird die Erinnerung an die freundliche Herablassung des hohen Herrn in unserer Einwohnerschaft fortleben.

Neustettin, 1. Juni. Heute beginn der hiesige Zweigverein der pommerschen ökonomischen Gesellschaft die Feier seines fünfundzwanzigjährigen Bestehens. Zur Erhöhung derselben war die Ablösung einer Thierschau sowie die Schaustellung landwirtschaftlicher Geräthe und Maschinen nebst einer Lotterie vom Vereine beschlossen worden. Letztere waren bei dem günstigen Wetter sowohl von Besitzern des hiesigen als auch den benachbarten Kreise mit Schaustückn aller Art sehr zahlreich besucht und zeigte sich dabei nicht nur im Allgemeinen, sondern auch vorzugsweise betreffs der Pferde- und Rindviehzucht das Bestreben der Produzenten, neben der Züchtung kräftiger Landrassen durch fernere Einführung edler Thiere fortzuschreiten. Nach der Besichtigung der zur Schau gestellten Thiere durch die Kommissionen wurden die theils mit Ehren-, theils mit Geldprämiern ausgezeichneten und durch blaue Wände geschmückten Thiere vor der Preistribüne vorbeigeführt, wobei neben den schönen Statuen auch die Vereins-Hengste allgemein aufzfielen. Bei dem Rindviehzug die von den Dominien Juchow, Galow, Grämenz und Lottin gestellten Stämme die besondere Aufmerksamkeit auf sich. Ebenso fanden bei den Schafen die dem Grafen von Kleist auf Juchow und Rittergutsbesitzer Quandt-Rügen gehörigen Original-Negretti, Böcke und Mütter sowie dergl. neuerer Zuchtrichtung, Rambouillet- und Southdown-Race mit einem Leicesters-Bock des Gutsbesitzer Holz-Schönwerder große Bewun-

derung. In der Schweinezucht wurden ebenfalls tüchtige Eber mit Sauen vorgeführt. Für Maschinen hatte in der Betrachtung, daß es gleichzeitig Fragen von nationaler Zusammengehörigkeit und dem Bewußtheit solcher Zusammengehörigkeit sind. (Besfall!)

Der Präsident spricht demnächst dem Alters-

Präsidium den Dank für dessen bisherige Amtsführung aus. (Das Haus erhebt sich.)

Es folgt die Wahl des ersten Vice-Präsidenten.

Bei derselben werden 213 gültige Stimmen abgegeben. Daraus erhalten der Abg. Fürst zu Hohenlohe-Schillingsfürst 168, Abg. v. Thüingen 32, die übrigen zerstreut. Der Abg. Fürst zu Hohenlohe-Schillingsfürst (bayerischer Minister-Präsident) ist somit zum ersten Vice-Präsidenten des Hauses gewählt. Derselbe übernimmt das Amt mit folgenden Worten: Indem Sie mich heute zum zweiten Male zum Vice-Präsidenten ernennen, erweisen Sie mir eine Ehre, für die ich Ihnen zu großem Dank verpflichtet bin. Diese Ehre ist um so größer und meine Dankbarkeit um so aufrichtiger, als ich im vergangenen Jahre nicht Gelegenheit gehabt habe, Beweise für meine Fähigkeit zu dem mir übertragenen Amte abzulegen. Wenn Sie mich demnach heute gewählt haben, so haben Sie mir damit das Recht gegeben, das Motiv Ihres Vertrauens in meiner Thätigkeit außerhalb dieser hohen Versammlung zu suchen. (Sehr wahr!) Damit gewinnt aber Ihr Votum für mich eine höhere politische Bedeutung und das Vertrauen dieser hohen Versammlung wird mir den Mut geben, auf dem Wege, den ich für den richtigen halte, unbefürchtet fortzuschreiten, (lebh. Bravo!) auszuhalten in dem Streben, für Verständigung, Versöhnung und Eintracht der deutschen Stämme mit vollen Kräften zu wirken. (Lebh. Beifall.) Sollte ich Gelegenheit haben, in dieser Versammlung den Vorstand zu führen, so erfülle ich Sie, mir mit freundlichem Wohlwollen und Nachsicht entgegen zu kommen.

Es wird zur Wahl des zweiten Vice-Präsidenten geschritten. (Schluß folgt.)

Neueste Nachrichten.

Berlin, 4. Juni. In dem Besinden des Grafen Bismarck ist gestern eine entschieden bessere Wendung eingetreten. Wie wir hören, sollen die Einladungen derselben zu der morgenden Soirée bereits an die neu hinzutretenen Mitglieder des Zollvereins abgegangen sein.

Memel. Am 28. v. M. traf ein selten vor kommender Unglücksfall einen unserer Mitbürger. Am hellen Tage stürzte auf ihn bei einem Gange durch eine der lebhaftesten Straßen aus einem Speicher eine tolle Kiste und brachte ihm durch ihre wütenden Bisse mehrere Wunden bei. Die heftigen Schläge seines dem Unglücks zu Hülfe kommenden Rutschers veranlaßten die wütende Bestie, sich nach diesem zu wenden, dabei verbiss sie sich aber in seinen Petzchenstiel mit solcher Gewalt, daß es möglich wurde, sie in die in der Nähe liegende Dinge zu schleudern. Eider sollen mehrere Krähen gebissen sein, von denen neues Unglück dann zu befürchten wäre.

— Eine schreckliche Familien-Tragödie ereignete sich in der Nacht vom 12. zum 13. Mai in Brooklyn bei New York. Ein junger Mann Namens Samuel D. Talbot, Angehöriger einer reichen Familie, betrat in der Stille der Nacht das Schlafzimmer einer im Hause zum Besuch anwesenden jungen Dame, der Nichte der Hausfrau, und versuchte sie durch zwei Revolverschüsse zu töten, ohne indessen seinen Zweck zu erreichen, da die Schüsse das Opfer nur verwundeten; er stürzte dann nach seinem eigenen Zimmer und machte hier durch einen Pistolenstoß seinem Leben ein Ende. Talbot war ein zurückgewesener Verehrer der jungen Dame, und da sich herausgestellt hat, daß er ein mit Chloroform getränktes Handtuch im Augenblick d. s. Attentats mit sich führte, so gewinnt die Voraussetzung Berechtigung, daß der Mörder mit dem nächtlichen Besuch andere infame Absichten verband.

Deutsches Zollparlament.

Zweite Sitzung vom 4. Juni.

Der Alters-Präsident Abg. v. Frankenberg-Ludwigsdorf eröffnet die Sitzung um 12 $\frac{1}{4}$ Uhr mit dem Dank für die ihm bezeugte Aufmerksamkeit aus, und unter freundlichen Abschiedsgrüßen rollte der Wagen dahin. Noch lang wird die Erinnerung an die freundliche Herablassung des hohen Herrn in unserer Einwohnerschaft fortleben.

Am Tische der Bundes-Kommissarien: Niemand. (Die Tribünen sind schwach besetzt.)

Vor dem Eintritt in die Tagesordnung wird das Resultat der Konstituierung der Abteilungen mitgetheilt.

Zu Vorsitzenden und deren Stellvertreter sind gewählt: I. Abth. (Bayern), Dr. Becker (Dortmund), II. Abth. Graf Solms-Laubach, Förster. III. Abth. Dr. Stephani (Leipzig), Dr. Marquardsen, IV. Abth. v. Forstenbeck, v. Bodum-Dolfs, V. Abth. Wagner (Altenburg), Graf Münster, VI. Abth. v. Frankenberg-Ludwigsdorf, v. Denzin und VII. Abth. Lasker und v. Stauffenberg.

Auf der Tagesordnung steht die Präsidentenwahl. Bei der Wahl des ersten Präsidenten werden 221 gültige Stimmen abgegeben. Von diesen erhält der Abg. Dr. Simson 215 Stimmen, die übrigen zerstreut sich (Abg. Mende erhält 1 Stimme).

Abg. Dr. Simson ist somit zum ersten Präsidenten des Zollparlaments gewählt. Derselbe übernimmt das Amt mit folgenden Worten: Meine verehrten Herren! Sie rufen mich abermals an diese Stelle. Ich habe kaum nötig auszusprechen, daß ich es für meine Pflicht erachte, diesen Rufe zu folgen und daß ich es gern thue. Mich besteht das lebendige Gefühl der hohen Auszeichnung, die Sie von Neuem mir zu Theil werden lassen und der lebendige Wunsch, durch gerechte und unbefangene Handhabung unserer Geschäftsaufordnung für den Fortgang unserer Geschäfte nach allen meinen Kräften zu sorgen. Ich weiß, daß das Haus mich mit dem Vertrauen auerstehen wird, ohne welches sich die Aufgaben meines Amtes nicht lösen lassen, und wenn es Fragen wesentlich materieller Natur sind, welche

Rüböl pr. Juni 11 $\frac{1}{2}$, per Herbst 11 $\frac{1}{2}$. Spiritus loco 15 $\frac{1}{2}$, per Juni-Juli 16, per Herbst 16. Zink spec. Marken auf Lieferung 6 $\frac{1}{2}$.

Köln, 4. Juni. (Schlußbericht.) Weizen loco 6 $\frac{1}{2}$, per Juni 6 $\frac{1}{2}$, per Juli 6, 5, per November 6, 9 $\frac{1}{2}$. Roggen loco 5 $\frac{1}{2}$, per Juni 5, 10, per Juli 5, 10, per Nov. 5, 8. Rüböl loco 12 $\frac{1}{2}$, per Oktober 12 $\frac{1}{2}$, per Februar 11 $\frac{1}{2}$. Weizen und Roggen animirt. Rüböl unverändert.

Hamburg, 4. Juni. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen 10,0 für den Konsum gefragt, Termine fest, per Juni 112 Br., 111 Od., Juni-Juli 111 $\frac{1}{2}$, Br., 111 Od., Juli-August 115 Br., 115 Od., August-Sept. 116 Br., 115 Od., Sept.-Okt. 117 Br., 116 Od., Roggen loco 1-2 Röhre, Termine steigend, per Juni 91 Br., 90 Od., Juni-Juli 89 Br., 88 Od., Juli-August 87 $\frac{1}{2}$ Br., 86 $\frac{1}{2}$ Od., August-September 86 $\frac{1}{2}$ Br., 86 Od., Sept.-Okt. 86 $\frac{1}{2}$ Br., 85 $\frac{1}{2}$ Od., Rüböl loco 23 $\frac{1}{2}$, per Oktober 24 $\frac{1}{2}$, Rüböl fest. Spiritus still, per Juni 23 $\frac{1}{2}$, per Juni-Juli 23 $\frac{1}{2}$, per Juli-August 23 $\frac{1}{2}$, per August 24.

Amsterdam, 4. Juni. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen loco preishaltend, Roggen loco 3 Röhre, per Juni 199, per Oktober 190, 50. Rüböl loco 37, per Herbst 38 $\frac{1}{2}$. Leinöl loco 33, per Herbst 34.

Liverpool, 4. Juni. Baumwollenmarkt. Middle Upland 11 $\frac{1}{2}$, Orteans 11 $\frac{1}{2}$, Fair Egyptian 12 $\frac{1}{2}$, Dholera 9 $\frac{1}{2}$, Broach 9 $\frac{1}{2}$, Domra 9 $\frac{1}{2}$, Madras 8 $\frac{1}{2}$, Bengal 8, Smyrna 9 $\frac{1}{2}$, Pernam 11 $\frac{1}{2}$.

Wollbericht.

Bielitz, 3. Juni. Zufuhren 2600 Ctr. Wäsche mittelmäßig. Preisrückgang 15–20 R. Russische Wollwaren 40–48 R., Domestikwollen 50–65 R. Käufer waren namentlich Händler, sowie inländische und rheinländische Fabrikanten.

Wollmärkte im Juni. 5. Juni in Schweidnitz und Leobschütz, 7. Juni in Leobschütz im Voigtl. 7. bis 10. Juni in Breslau, 8. Juni in Löbenstein, 9. Juni in Finsterwalde, Gera und Cöslberg, 9. und 10. Juni in Cottbus, 10. Juni in Kalau, 10. und 11. Juni in Stralsund, 11. Juni in Pößnitz, 11. Juni in Bautzen, 11. und 12. Juni in Halle a. S., 11.–14. Juni in Posen, 12. Juni in Dresden, Hildburghausen und Neubrandenburg, 13. und 14. Juni in Leipzig, 14. und 15. Juni in Landsberg a. W., 14.–16. Juni in Weimar, 15. Juni in Gladwitz, 15.–16. Juni in Magdeburg, am 15.–18. Juni in Ellwangen, 16.–18. Juni in Stettin, 17.–19. Juni in Ulm, 19.–23. Juni in Berlin, 20.–21. Juni in Lübeck, 21.–26. Juni in Kirchheim u. L., 22.–23. Juni in Wismar und in Rostock, und am 22. in Elbing, 23.–25. in Gdansk, 23. Juni in Hildesheim, 28. Juni in Hannover, 28.–30. Juni in Königsberg i. Pr., 30. Juni bis 2. Juli in Koblenz.

Schiffssberichte.

Swinemünde, 3. Juni. Angelomme Schiffe: Sonnabend, Vieback in Sünderland, Rubbens (SD), Swart von Rotterdam, Nordstern (SD), Wulf von Elbing.

— 4. Juni. Express, Kosod von Rönne, Dorothea, Erickson; Laura, Hasenfahrt von Gothenburg, 4. Soestre, Willarken von Kopenhagen, St. Petersburg (SD), Liskow von Petersburg, Vorussia (SD), Cybe von Königsberg.

Wörter-Berichte.

Berlin, 5. Juni. Weizen loco still. Termine höher bezahlt. Gef. 1000 Ctr. Roggen-Termine wurden heute zu langsam steigenden Preisen ziemlich rege gehandelt. Unter dem Eindruck der auswärtigen höheren Berichte, besonders von Stettin, sowie der sehr geringen Wasserzufuhr, eröffnete der Markt mit vielseitiger Frage und besserem Preisen, die alsdann im Verlaufe s. bei reger Kauflust, sowohl in Deckung als auf Spekulation ferner gehoben wurden, so daß die Preissteigerung gegen gestern 1 $\frac{1}{2}$ R. pr. Wsp. beträgt Gef. 14,000 Ctr. Hafer loco mehr beachtet. Termine höher. Gef. 300 Ctr. Rüböl begegnete guter Nachfrage; gesetzige Preise haben sich völlig behaupten können. Spiritus unterlag kleinen Schwankungen, im Ganzen stellten sich die Preise ca. $\frac{1}{2}$ R. höher als gestern. Gef. 330,000 Ort.

Weizen loco 58–70 R. pr. 2100 Psd. nach Qualität, per Juni u. Juli 62 $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{2}$ R. bez., Juli-August 63 $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{2}$ R. bez., Sept.-Okt. 63 $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{2}$ R. bez.

Roggen loco 51 $\frac{1}{2}$, 53 $\frac{1}{2}$, R. bez., pr. 2000 Psd. bez., per Juni 52 $\frac{1}{2}$, 53, 52 $\frac{1}{2}$, R. bez., Juni-Juli 52, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{2}$ R. bez., Juli-August 50 $\frac{1}{2}$, 51 $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{2}$ R. bez., Sept.-Okt. 50 $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{2}$ R. bez., Oktober 50 $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{2}$ R. bez.

Weizenmehl Nr. 0, 3 $\frac{1}{2}$, 4 $\frac{1}{2}$ R.; Nr. 0. u. 1, 3 $\frac{1}{2}$, 3 $\frac{1}{2}$ R. Roggenmehl Nr. 0, 3 $\frac{1}{2}$, 3 $\frac{1}{2}$ R., Nr. 0. u. 1, 3 $\frac{1}{2}$, 3 $\frac{1}{2}$ R., 3 $\frac{1}{2}$ R. Roggenmehl Nr. 0. u. 1, 3 $\frac{1}{2}$ R., auf 1. auf Lieferung pr. Juni 3 R. 16 Br. Br., Juni-Juli 3 R. 15 R. bez. u. Od., Juli 3 R. 16 $\frac{1}{2}$ R. bez., Juli-August 28 $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{2}$ R. bez., September-Oktober 27 $\frac{1}{2}$ R. bez.

Gerste, große und kleine, 40–50 R. per 1750 Psd. Hafer loco 29–34 $\frac{1}{2}$, R. per 2100 Psd. galiz. 30–31 R., poln. 31, $\frac{1}{2}$ R., sein pomm. 33 $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{2}$ R. R. bez., Juli-August 28 $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{2}$ R. bez., September-Oktober 27 $\frac{1}{2}$ R. bez.

Erbsen, Körner, 56 62 R., Futterweizen 50 bis 55 R.

Winterraps 86–90 R. Winterrüben 85–89 R. Rüböl loco 11 $\frac{1}{2}$ R., pr. Juni u. Juli 11 $\frac{1}{2}$, R. bez., Juli-August 11 $\frac{1}{2}$, R. bez., September-Oktober 11 $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{2}$ R. bez., Oktober-November 11 $\frac{1}{2}$, R. bez.

Petroleum loco 7 $\frac{1}{2}$ R. Br., pr. Juni u. Juli 7 $\frac{1}{2}$ R. Br., Sept.-Okt. 7 $\frac{1}{2}$ R. Br., Nov. 7 $\frac{1}{2}$ R. Od.

Eisenbahn-Aktionen.	Prioritäts-Obligationen.	Prioritäts-Obligationen.	Preussische Bonds.	Fremde Bonds.	Bank- und Industrie-Papiere
Dividende pro 1868. 8%					Dividende pro 1868. 8%
Nachen-Maastricht 0 4 39 1/2 b3	Nachen-Düsseldorf 42 82 G	Nachen-Wittenb. 3 66 1/4 B	Freiwillige Anleihe 41 97 b3	Badische Anleihe 1866 41 93 1/2 B	Berliner Acker-Ber. 9 1/2 4 161 1/2 B
Aachen-Kiel 6 4 107 b3	do. II. Em. 4 81 1/2 b3	do. 41 90 1/2 G	Staats-Anleihe 1859 5 102 1/2 b3	Badische Präm.-Anl. 4 104 1/2 b3	- Handels-Ges. 10 4 122 b3
Bergisch-Märkische 8 4 130 b3	Nachen-Maastricht 41 77 1/2 G	Niederschl.-Märk. I. 4 83 1/2 b3	- 35 fl.-Loose — 31 b3	- Immobil.-Ges. — 4	- Omnibus 5 5 67 b3
Berlin-Anhalt 13 1/2 4 179 1/2 G	do. II. Em. 5 83 3/4 G	do. conv. I. II. 4 83 1/4 G	Boater. St.-Anl. 1859 41 — B	Braunschweig 7 4 108 B	
Berlin-Görlitz St. — 4 78 b3	do. II. 41 — E	do. III. 4 80 1/2 b3	Braunschweig, Anl. 1866 5 101 1/2 b3	Bremen 5 4 113 1/4 G	
do. Stamm-Prior. — 5 95 1/4 b3	do. III. 31 78 G	do. IV. 41 92 B	Desauer Präm.-Anl. 31 100 1/2 G	Coburg, Credit. 5 4 84 G	
Berlin-Hamburg 9 1/2 4 155 1/2 G	Lit. B. 31 78 G	Niederschl. Zweigb. O. 5 99 G	Kurf. n. Schub 31 78 1/2 b3	Danzig 5 4 103 1/2 G	
Berl.-Potsd.-Magd. 17 4 183 1/2 b3	do. IV. 41 91 B	Oberhessische A. 4 —	Berliner Stadt-Obl. 5 101 1/2 b3	Darmstadt, Credit. 8 4 113 1/2 B	
Berlin-Stettin 8 1/2 4 132 1/2 b3	do. V. 41 88 1/2 G	do. B. 31 76 G	do. 41 93 1/2 b3	Bettel. 6 4 97 B	
Bresl.-Schw.-Freib. 8 1/2 4 110 B	do. VI. 41 86 1/2 b3	do. C. 4 —	31 73 1/2 B	Desau, Credit. 0 0 4 1/2 b3	
Brieg-Reiff. 5 1/2 5 93 B	do. VII. 41 87 1/2 G	do. D. 4 82 B	Sachsen-Anhalt 5 105 1/2 B	- Gas. 11 1/2 5 160 1/2 b3	
Cöln-Minden — 4 113 1/2 b3	do. Düss.-Els. I. 4 81 G	do. E. 31 73 1/2 G	Rational.-Anl. 5 57 b3	- Landes. 4 4 83 1/4 G	
Halle-Sorau-Guben — 4 67 1/2 b3	do. II. 41 87 1/2 G	do. F. 41 83 1/2 B	1854er Loose 4 77 1/2 b3	Disconto-Communib. — 4 121 b3	
Magdeburg-Halberst. 13 4 142 1/2 b3	do. III. 41 87 1/2 G	do. G. 41 87 1/2 b3	Östpreuß. Pfandbr. 31 73 1/2 G	Eisenbahnbetriebs- 11 1/2 5 134 1/2 b3	
Magdeburg-Leipzig 19 4 195 1/2 B	do. bo. II. 41 87 1/2 G	Oester.-Französisch 3 279 1/2 b3	do. 4 81 1/2 G	Gens. Credit. 8 4 22 1/2 B	
bo. do. B. — 4 87 1/2 b3	do. bo. II. 41 87 1/2 G	neue 3 272 1/2 b3	do. 1864er Loose 67 1/2 G	Gera 4 4 92 1/2 B	
Münster-Hamm 4 4 88 1/2 G	Berlin-Anhalt 4 4 90 G	do. 5 101 1/2 B	do. 1864er Gb.-A. 5 63 B	Gotha 5 4 92 1/2 B	
Niederl.-Märkische 4 4 87 1/2 G	do. Lit. B. 41 91 G	Rheinisches 4 82 1/2 G	Italienische Anleihe 5 56 1/2 b3	Hannover 4 4 89 1/2 b3	
Niederl. Zweigb. 4 1/2 4 90 1/2 b3	do. II. 41 90 G	do. v. St. gal. 31 79 1/2 B	Russ.-engl. Anl. 1862 5 86 1/2 b3	Hörder Hütten- 5 109 1/2 b3	
Nordbahn, Frb.-Wils. — 4 77 1/2 b3	do. III. 41 87 1/2 G	do. III. Em. 58/60 41 89 1/2 G	Russ. Pr.-Anl. 1864 5 137 1/2 B	Hypoth. (D. Hößner) 9 1/2 4 104 1/2 G	
Überschl. Lit. A. u. C. 15 31 175 1/2 b3	Berl.-P.-Magd. A. B 4 86 1/2 G	do. 1862 41 89 1/2 G	do. 1866 5 136 1/2 b3	Erste Pr. Hypoth.-G. 4 —	
bo. Lit. B. 15 31 160 G	C. 4 84 1/2 G	Rhein-Nahe-Bahn 41 96 G	Part.-Obl. 500 H. 4 97 B	Königsl. 4 105 1/2 B	
Neumünster — 4 113 1/2 b3	Berlin-Stett. I. Em. 41 —	do. 41 90 B	Amerikaner 6 87 1/2 b3	Leipzig, Credit. 4 —	
do. Stamm-Prior. — 4 —	do. II. Em. 41 —	do. II. 41 90 B	— 11 1/2 B	Luxemburg 10 4 113 B	
Rhein-Nahe-Bahn 0 4 26 1/2 b3	do. III. Em. 41 80 1/2 G	Mooslo-Rüjana 5 86 1/2 b3	Magdeburg 4 4 86 G	Magdeburg 4 4 106 b3	
Stargard-Posen 4 1/2 4 93 1/2 b3	do. IV. Em. 41 92 G	Rüjana-Kozlow 5 82 1/2 B	Meiningen, Credit. 8 1/2 4 106 b3	Meiningen 5 43 1/2 G	
Thüringer — 4 136 1/2 b3	Breslau-Freiburg 41 87 1/2 G	do. 52 1/2 B	Mitau, Bergw. —	Mitau, Bergw. —	
Wipb. (Lösel-Oberb.) 7 4 103 1/2 b3	Cöln-Trefeld 41 86 1/2 b3	do. II. 41 81 B	Molsbau, Credit. — 4 22 1/2 B	Norddeutsche 8 1/2 4 127 G	
do. Stamm-Prior. 7 4 162 1/2 b3	Cöln-Minden 41 84 1/2 G	do. III. 41 83 b3	Oesterreich, Credit. 13 5 127 1/2 b3	Oesterreich, Credit. 13 5 127 1/2 b3	
do. do. — 7 5 103 1/2 b3	do. II. Em. 5 101 B	Rheinw. 4 87 1/2 G	Paris 2 Mon. 21 81 1/2 b3	Phönix — 5 178 b3	
Unterdam-Roterd. 6 4 95 b3	do. III. 41 82 G	Stargard-Posen 4 82 1/2 B	do. 2 Mon. 4 81 1/2 b3	Posen 6 1/2 4 101 b3	
Böh. Bismarckbahn — 5 79 1/2 b3	do. IV. Em. 41 81 G	do. 41 89 1/2 G	Prinz. Bank-Anteile 8 4 144 b3	Prinz. Bank-Anteile 8 4 144 b3	
Salz. Ludwigsb. — 5 83 1/2 b3	do. do. III. 41 89 G	Südböhm. Staatsb. 3 240 b3	Ritterhoffl. Priv. 4 4 86 b3	Ritterhoffl. Priv. 4 4 86 b3	
Öbban-Zittau — 4 55 1/2 b3	do. IV. Em. 41 81 1/2 b3	Thüringer 4 83 1/2 b3	Rostocker — 4 113 B	Rostocker — 4 113 B	
Ludwigsburg-Berg. 11 1/2 4 161 1/2 B	do. V. Em. 41 81 b3	do. III. 41 82 1/2 G	Santos, Criterion & Brazilian 7 5 116 1/2 B	Santos, Criterion & Brazilian 7 5 116 1/2 B	
Stainz-Ludwigshafen — 4 134 1/2 b3	do. VI. Em. 41 81 1/2 b3	do. IV. Em. 41 92 1/2 G	Angsburg 2 Mon. 4 56 24 b3	Angsburg 2 Mon. 4 56 24 b3	
Mecklenburger 2 1/2 4 73 1/2 B	do. do. III. 41 81 1/2 b3	do. 41 92 1/2 G	Leipzig 8 Tage 4 99 1/2 G	Leipzig 8 Tage 4 99 1/2 G	
Oest.-Franz Staatsb. — 5 209 1/2 b3	do. IV. Em. 41 85 1/2 G	Rheinw. 4 89 1/2 G	do. 2 Mon. 4 99 1/2 G	Frankfurt a. M. 2 M. 5 56 26 b3	
Russ.-Eisenbahn 5 5 90 b3	Gatz, Ludwigsbahn 5 82 1/2 B	do. 41 90 1/2 G	Petersburg 3 Wochen 5 87 1/2 b3	Petersburg 3 Wochen 5 87 1/2 b3	
Södster. Bahnen — 5 137 1/2 b3	Lemberg-Zernow 5 65 1/2 B	do. ohne R. 99 1/2 B	do. 3 Mon. 5 87 1/2 b3	Bereits-B. (Hamb.) 9 1/2 4 112 1/2 B	
Warschau-Wien — 5 58 1/2 b3	Magdeb.-Halberstadt 41 91 G	do. 99 1/2 B	Warschau 8 Tage 6 78 1/2 b3	Weimar 4 1/2 4 83 1/2 B	
do. — 41 90 B	Russ. Bankn. 78 1/2 b3	do. 99 1/2 B	Bremen 8 Tage 41 111 1/2 b3	Gew.-Bl. (Schuster) 7 4 107 1/2 B	

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Fräul. Emma Schott mit Herrn Paul Ohndorf (Stettin). — Fräul. Martha Schwenke mit Herrn Georg Ohndorf (Stettin). Geboren: Ein Sohn: Herr Albert Schmidt (Stettin). — Herr J. Böls (Papenhagen). Gestorben: Herr Sagert (Barth).

Kirchliches.

Am Sonntag, den 6. Juni werden in den hiesigen Kirchen predigen:

In der Schloss-Kirche:

Herr Prediger Cotte um 8 1/2 Uhr. Herr Konfessorialrath Carus um 10 1/2 Uhr. Herr Konfessorialrath Dr. th. Küller um 2 Uhr. Die Beichtandacht am Sonnabend um 6 Uhr hält Herr Konfessorialrath Carus.

Am Montag, Abends 6 Uhr, Missionsstunde: Herr Konfessorialrath Carus.

In der Jacobi-Kirche:

Herr Pastor Boysen um 9 Uhr. Herr Prediger Schiffmann um 2 Uhr. Herr Prediger Pauli um 5 Uhr.

Die Beichtandacht am Sonnabend um 1 Uhr hält Herr Prediger Pauli.

In der Johanniskirche:

Herr Militair-Oberprediger Hildebrandt um 8 1/2 Uhr. (Nach der Predigt Abendmahl; die Beichte am Sonnabend um 3 Uhr hält Herr Oberprediger Hildebrandt.)

Herr Prediger Teichendorff 10 1/2 Uhr.

Herr Prediger Friedrichs um 2 Uhr.

Die Beicht-Abendacht am Sonnabend um 1 Uhr hält Herr Pastor Teichendorff.

In der Peter- und Pauls-Kirche:

Herr Prediger Hoffmann um 9 1/2 Uhr. Herr Superintendent Hasper um 2 Uhr. (Jugend-Gottesdienst.)

Um 3 Uhr: Versammlung der confirmirten Jungfrauen in der Sacristei.

Die Beichtandacht am Sonnabend um 1 Uhr hält Herr Superintendent Hasper.

In der Gertrud-Kirche

Herr Pastor Spohn um 9 Uhr. Herr Prediger Pfundtner um 2 Uhr. Um 3 Uhr Versammlung der confirmirten Töchter in der Sacristei. (Spohn).

Die Beichtandacht am Sonnabend um 2 Uhr hält Herr Pastor Spohn.

Neu-Tornei im Betzaale:

Um 4 1/2 Uhr Vorlesen. In der St. Lucas-Kirche.

Herr Prediger Friedländer um 10 Uhr. (Abendmahl; die Beichte Sonnabend Abend 8 Uhr). Herr Prediger Friedländer um 3 Uhr. (Jugend-Gottesdienst).

In Grabow:

Herr Superintendent Hasper um 10 1/2 Uhr.

Eutherische Kirche in der Neustadt:

Vorm. 9 Uhr und Nachm. 2 1/2 Uhr: Lese-Gottesdienst.

Aufgeboten:

Am Sonntag, den 30. Mai, zum ersten Male:

In der Jakobi-Kirche:

Herr Heinr. Gottfr. Jul. Sellenit, Malermeister hier, mit Jungfrau Anna Carol. Elise Schiller hier.

Fried. Ferd. Herm. Grundmann, Kahlsteuermnn zu Berghenschleuse, mit Jungfrau Wilh. Fried. Sophie K. bn. h. Carl Fried. Wilh. Karow, Arb. hier, mit Julianne Wilh. Maria Steinert hier.

Joh. Carl Christ. Heinr. Aug. Wilh. Bennin, Dachdecker hier, mit Jungfrau Pauline Louise Charl. Bollow hier.

Joh. Ernst Gottl. Hinderlich, Schneider hier, mit Albert. Emilie Neumann hier.

Herr Fried. Wilh. Ludw. Jenzen, Werkführer für Gas- und Wasserleitung hier, mit Jungfrau Aug. Charlotte Schmidt hier.

Herr Franz Leop. Kietmann, Kaufm. hier, mit Jungfrau Aug. Louise Marie Lüdtke hier.

Herr Fried. Wilh. Beulke, Brauereigeb. hier, mit Frau Henr. Dor. Carol. Müller geb. Gräfinnaier.

Joh. Aug. Wilh. Fr. Beyer, Arb. hier, mit Jungfrau Amalie Fried. Lohringel hier.

Herr Christ. Au. Schulze, Inspektor der Nächener Feuer-Versicher.-Gesellsc. hier, mit Wwe. Joh. Gustave Hermine Gentgensohn geb. Hiesener hier.

In der Johanniskirche:

Herr Heinr. Aug. Rob. Schmidt, Kaufm. hier, mit Jungfrau Elise Ther. Franziska Wollenberg in Stepenitz.

Herm. Alb. Ferd. Andres, Maler, m. Jungfrau Christ. Wilh. Golz in Reck.

Fried. Christ. Aug. Brunke, Ziegler in Buchholz, mit Dor. Louise Eichhorst

Die Weinhandlung
von
W. Rosenstein,
Frauenstraße Nr. 51,
empfiehlt ihre direkt bezogenen
Bordeaux-, Rhein- u. Süssweine
zu nachstehend billigen Preisen:

Rothweine:

seine Château Calon a fl. 5 Sgr.,
seine Medoc Estephe a fl. 5 Sgr.,
seine Medoc St. Julien a fl. 5 Sgr.,
seine Cos Destournel a fl. 5 Sgr.,
seine Medoc Margaux a fl. 7 Sgr. 6 Pf.

seine Rheinweine:

seine Laubenheimer a fl. 5 Sgr.,
seine Königs-Mosel a fl. 5 Sgr.,
seine Moselblümchen a fl. 5 Sgr.,
seine Nierensteiner a fl. 5 Sgr.,
seine Cabine - Weine (1865) a fl. 7 Sgr. 6 Pf.

seine Muscat-Lünell a fl. 5 Sgr.,
üchten Champagner a fl. 25 Sgr.,
Champagner Frankfurt a. M. a fl. 17 Sgr. 6 Pf.

süss. Ober-Ungarwein a fl. 12 Sgr. 6 Pf.

herb. Ober-Ungarwein a fl. 12 Sgr. 6 Pf.

feiner alter Jamaica- um a fl. 5 Sgr.,

feinen alten Cognac a fl. 5 Sgr.,

feinen alten Arrae a fl. 5 Sgr.,

feinsten Punsch-Extract a fl. 10 Sgr.,

feinsten Grog-Extract a fl. 10 Sgr.,

feinsten Glühwein-Extract a fl. 10 Sgr.

Für sämtliche Getränke müssen die Käufer anderweitig entrichten 3 mal höhere Preise bezahlen, wodurch sich ein geehrtes Publikum durch einen Versuch überzeugen wird.

Aufdräge vor außerhalb werden prompt effektiv.

Emballage wird billig berechnet und franko zum berechneten Preis zurückgenommen. Proben sämtlicher Getränke sende ich auf Verlangen gratis nur unter Berechnung der Emballage.

W. Rosenstein, Frauenstr. 51.

Der billige Ausverkauf
von Manufaktur-, Leinen- u. Wollenwaren wird
in meinem Laden

Schuhstr. 26 fortgesetzt u. empfiehle
ich als außerordentlich billig:

1/2 breite halbwollene Kleiderstoffe a Elle 3 Sgr.
1/2 breite do. do. bessere Qualität

1/2 breite halbwollene Kleiderstoffe, Rippe a 5 Sgr.,
1/2 breite gefreiste und □ Alpacas a Elle nur

7 1/2 Sgr., kosten überall 12 1/2 Sgr.,
1/2 breite feine Cattune, ganz echt, a Elle 3 1/2 Sgr.,

1/2 breite seine Thypet (nur in schwarz und braun)
a 7 1/2 Sgr.

1/2 breiten rein wollenen Rips, beste Qualität
a 14 Sgr., überall 25 Sgr.,

a 1/2 und 10/4 breite brechirte Gardinen a Elle von
3 Sgr. an,

1/2 breite Bezugsgenze a Elle 3, 3 1/2, 4 Sgr.,
1/2 breiten seinen Shirting a Elle 2 1/2, 3 Sgr.

1/2 breiten seinen Shiffong a 3 Sgr.,
11/8 breiten extrafeinen Shiffong, besonders zu
Leibwäsche und Bezugsgenzen eignend,
a Elle 4 Sgr., Ladenpreis 6 Sgr.,

1/2 breite Kleider- und Jackenghangs, ganz echt
a 3 Sgr.

1/2 breite weiße derbe Leinen a Elle 4 Sgr.,
1/4 Doppelbesch, beste Qualität, a 4 1/2 Sgr.

bedruckte leinene Schürzen a St. 7 1/2 Sgr.,
wollene Cashemir-Tischdecken a St. 1 1/2 Sgr. 5 Sgr.

1/2 breite seine Kleidermäuse a Elle von 3 Sgr. an,
1/2 breiten Buckskin zu Herren- und Knaben-An-

zügen a Elle von 20 Sgr. an, überall das
Doppelte,

sowie noch außerdem verschiedene Gegenstände zum
billigen Ausverkauf.

Louis Wiener, Schuhstr. 26.

Zu Aussternen, Hochzeits- u. Gelegenheits-Geschenken
empfiehlt die sich für den praktischen Gebrauch
sehr gut bewährenden

Alfénide-Essbestecke
zu nachstehenden Preisen:

Tischmesser und Gabeln, pr. Dzg. Paar von
11 bis 19 Thlr.

Eßlöffel, pr. Dzg. 4 Thlr. 20 Sgr. bis 10 Thlr.,
Theelöffel, pr. Dzg. 2 Thlr. 10 Sgr. bis 5 Thlr.,
Suppenlöffel, pr. Stück 1 Thlr. 25 Sgr. bis

3 Thlr. 15 Sgr.,

Silber oder Alfénide:
sowie in Zuckerschaalen, Butterdosen, Leuchter, Zuckerdosen, Kuchenkörbe, Menagen, Theekessel, Thee- und Kaffeekannen, Blumenvasen, Präsentiertbretter, Bierseidel, Tafel-Aufsätze, Frucht-Schaalen, Flaschenteller, Messerbänke, Kuchenheber, Punschlöffel, Sahnengießer, Serviettenbänder, Becher, Sparbüchsen, Schreibzeuge, Kinderbestecke etc., ferner halte reichstiges Lager von besten

Genfer Damen-Uhren.

W. Ambach,
Stettin, oberhalb der Schuhstraße.

Auswahlsendungen u. Preisnotizen

stehen stets zu Diensten.

Alle Gold- und Silbersachen, Brillanten etc.
werden gekauft, resp. in Zahlung genommen.

Kinderlose Ehemänner erfahren ein folgerichtiges Geheimnis. Frankfurter Adressen postea restante Halle a. S.

156. Frankfurter Stadtlotterie.

Gewinne: fl 200,000 ev.: fl 100,000, 50,000, 25,000, 20,000 re Originalloose 1. Klasse,
Ziehung am 9. und 10. Juni, empfiehlt
1/2 a Thlr. 3. 13., 1/2 a Thlr. 1. 22., 1/4 a 26 Sgr.

gegen Posteinzahlung oder Nachnahme.

J. H. Döll, Haupt-Kollekteur in Frankfurt am Main.

Bon der königl. Regierung genehmigte

156. Frankfurter Lotterie.

Zu der am 9. und 10. Juni stattfindenden Ziehung erster Klasse kann noch einige ganze Lose
a Thlr. 3. 13., 1/2 a Thlr. 1. 22., 1/4 a 26 Sgr. gegen frankte Einsendung oder Nachnahme des Betrages
erlassen. Ganze Lose für alle sechs Klassen kosten Thlr. 51. 13., getheilt im Verhältniß. — Pläne und
Ziehungslisten gratis.

A. Metzger, in Frankfurt a. M.

Große Pferde-Verlosung in Hannover

am 27. Juli 1869.

Mit Genehmigung des Königl. Ministeriums des Innern findet in Verbindung mit dem Hannoverischen Pferde-Markt und dem großen Pferde-Rennen vom 25. bis 27. Juli eine Verlosung von edlen Wagen-, Reit-, und Zucht-Pferden statt.

Zur Verlosung sind bestimmt: die von einer dazu ernannten Kommission angelaufenen 56 Stück
edlen meist Hannoverschen Pferde, worunter

1 Viergespann eleganter Wagenpferde im Werthe von ca. 1600 Thlr.,
1 vollständige elegante Equipage mit 2 Pferden,
ferner über 1000 Gewinne, bestehend aus den vorzüglichsten Reit-, Fahr- und Stall-Utensilien.

Die Gewinne haben einen Gesamt-Antauffwerth von 26,000 fl.

Was nach Abzug der Vertriebs- und sonstigen Kosten übrig bleibt, steht in den Händen des Vereins
und wird zu Zwecken derselben verwandt.

Es werden 40,000 Lose a 1 fl. ausgegeben und ist der Verkauf der Lose den Barkhäusern

B. Magnus und A. Molling in Hannover

übertragen, an welche Bestellungen unter Beifügung des Betrages franko zu richten sind.

Die Haupt-Treffer werden auswärtigen Theilnehmern, welche ihre Lose direkt von einem der
obigen Herren beziehen, soweit thunlich, mittels Telegramm mitgetheilt.

**Das Direktorium des Vereins zur Förderung der
Hannoverschen Landes-Pferdezucht.**

v. Hollenagger, Vereins-Präsident.

BADEN-BADEN.

Um das paradiesisch gelegene Baden-Baden und seine unvergleichliche Umgegend bei einem kürzern oder längeren Aufenthalte bestens geniessen zu können, ver-
schaffe man sich den bei **F. M. Reichel in Baden-Baden** erschienenen

Illustrirten Führer von Baden-Baden,
welcher in jeder Buchhandlung zu haben ist, und alles enthält was Baden-Baden und seine
herrliche Umgegend Interessantes bietet. — 200 Vignetten, Karten und Pläne erheben das
Ganze zu einem vollkommenen Ganzen. Preis bei elegantem Einbande 2 fl. 30 kr.

Die Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen

von

Emil Schwartz,

Stettin, Pommerensdorferstraße 13,

empfiehlt sich zum Bau von Brau- und Brennereien, Stärkesfabriken und Mühlenanlagen und offeriert ihr Lager
nachstehender Maschinen:

Drehschärfmaschinen, Schrotmühlen z. Stahlwalzen und Mäuersteine, Heckelschärfmaschinen zum Hand- und
Maschinenbetrieb aller Art, Ringelstöcke etc.

Mähmaschinen werden auf Bestellung nach der besten Konstruktion angefertigt. — Da bekannt, daß meine Ma-
schinen gebraucht und praktisch konstruiert sind, die Preise solide und meine Fabrik gegen früher bedeutend vergrößert
ist, so bitte ich um gesetzl. zahlreiche Aufträge.

Die Herren Brau- und Brennereibesitzer machen ich besonders auf meine gut gearbeiteten eisernen Kühl-
schiffe, Wassereservoirs aufmerksam.

Emil Schwartz,

Pommerensdorfer-Straße Nr. 13.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

Leidende, welche in Nähe: seit radical von ihrem Leid befreit sein wollen, mache auf ein in meinem Be-
sitz befindliches sehr bewährtes Mittel, wodurch schon viele Hundert sicher und dauernd hergestellt sind, aufmerksam.

M. Holtz, Gr. Friedrich-Straße Nr. 193a. Berlin.

Ich gebe zu!

auf jede 1/2 Kiste Cigarre eine gute Wiener Meerschaumsippe in Etui und im Werthe von 1 bis 1 1/2 fl.
und empfiehlt angegebene Sorten 30 % unter dem Fabrikpreis, z. B.:

1. ff. Elegant Regalia Preciosa Havana, verpackt, a Mille 28 fl. — 250 Stk.

2. ff. Havana La Bandera, jede einzelne in Stiel a Mille 24 fl. — 250 Stk. 6 fl.

3. ff. Echte Pflanzer in Original-Schliffspadang a Mille 16 fl. — 250 Stk.

4. ff. H. Uppmann Havana Java a Mille 16 fl. — 250 Stk. 4 fl.

Ich bitte alle Herren Raucher, diese vortheilhafte Offerte nicht unberücksichtigt zu lassen und sich von
der Güte und Billigkeit zu überzeugen; Probefindungen von 250 Stk. gebe ich gern ab gegen Nachnahme oder
Einzahlung.

Leipzig.

J. E. Berthold.

J. P. Lindner & Sohn,

Pianoforte-Fabrik in Stralsund.

Gegründet: 1825!

Inhaber eines Erfindungs-Patentes und dreier Preise, empfehlen ihre Fabrikate in jeder Form unter Garantie.

Specialität für Metall-Pianino's.

Die neuesten Sommer-Kleiderstoffe

in den feinsten Dessins sind soeben wieder in großer Auswahl eingetroffen und
offerire die Elle zu 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9 und 10 Sgr.,

die überall mindestens 4, 5, 6, 7, 8, 10, 12 bis 15 Sgr. kosten,
neine französische Ell. breite Bize u. Percals die Elle von 3 Sgr. an,

neine französische Ell. Ellen breite Jaconets, Piquees und Organdi,
die Elle von 4 1/2 Sgr. an.

Th. Ehrlert, Heiligegeiststr. 2.

(Gingesandt.)

Warum bringt der Pomeranzer Anzeiger, welcher der Pommerschen Zeitung als Beiblatt
gegeben wird, nicht auch die kirchlichen An-
zeichen der evangelisch-lutherischen Gemeinde,
da er die der katholischen, reformierten u. jü-
dischen bringt. Wird dieses Manko durch
konfessionelle Ansichten herbeigeführt?

Mehrere 100 Schafe liefern Bretter und Bohlen seiner
Quantität empfiehlt

W. Pippow,

Dampfmühle Banderbrück bei Stegers.

Corsets werden nach der Figur angefertigt
und zur Wäsche übernommen.

Mathilde Graff,

Rossmarkt. Nr. 9.

Neue

Gewerbe-Ordnung

für den Norddeutschen Bund vom 29. Mai 1869.
Vorrätig in

Leon Saunier's Buchhandl., (Paul Saunier.)

Vermietungen.

Gute Geschäftsgegend!

Speicherstraße Nr. 9 sind mehrere herr-
schaftliche Wohnungen mit sämtlichem
Zubehör, nebst Comptoiren und ausge-
zeichneten Geschäftsräumen sofort zu
vermieten. Näh. Frauenstr. 5, 1 Tr.

C'sh Restauration

und